

DIE WITZRAKETE

20. Jahrgang.

Budapest, 2. März 1912.

Nr. 9.

Das Ungartum im „Auswärtigen.“



Stolz hebt sich jetzt des Ungars Brust:
Was wir bisher gar nicht gewußt,
Nun wissen wir's, daß Diplomaten
Auch u n s nach außen hin vertreten.

Zwar schickt' man die in Pension, —
Doch stolz aus unsern Herzen flammt es:
Das Ungarland hat 'nen Stiefsohn
Zum Chef des auswärtigen Amtes.

Preisräthel der Witzrakete.

Nachstehend veröffentlichen wir ein neues Preisräthel, für welches der unten angeführte Preis ausgeschrieben wurde.

Buchstaben-Räthel.

Ich rage hoch zum Himmel empor;
Doch stellst du ein m mir vor,
Siehst du mich höher ragen.
Mit r dagegen künd ich Dir,
Daß du die Ruhe findest bei mir.
Mit l kannst du's erfragen,
Daß ich sehr schwer zu tragen.
In meinem Stamm bin ich mit b
Und gern gehehn bin ich mit g,
Rehr ich nicht zu oft wieder.

Preis:

Körners Werke.

An der Auflösung kann sich jeder Abonnent der Witzrakete betheiligen. Die Auflösungen sind spätestens bis Donnerstag, den 7. März 1912 mit genauer Angabe des Namens und der Adresse an die Redaktion des

„Neues Politisches Volksblatt“

6. Bezirk, Aradi-utca 8, einzusenden.

Die Namen der Einsender richtiger Lösungen und des Gewinners des Preises werden im

„Neues Politisches Volksblatt“

am Samstag, den 9. März 1912 veröffentlicht.



Junger Chemann (auf der Hochzeitstreife).

„Daß du dich nicht etwa verschauft, Erna!“

Die Mode von früher



und heute.

Galant.



Sie (von einem Spiegel, in welchem ein auf der gegenüber befindlichen Wand hängendes Bild sich blaß widerpiegelt): Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die schönste im ganzen Land?

Er: Siehst Du denn nicht, wie das andere Bild vor Reid verblaßt?

Geschäftlicher Uebereifer!



T. BARN

In diesem Corsett werden gnädige Frau überhaupt keine Taille haben!

Variante



... Ja, und denkt Euch der häßliche Affe ...



(der betreffende Affe tritt eben ein) Darf man den liebenswürdigen Gesprächs-
stoff mit anhören?

... Ach! Freilich, wir loben gerade Ihre Vorzüge ...

Ein arger Schwerenöter.

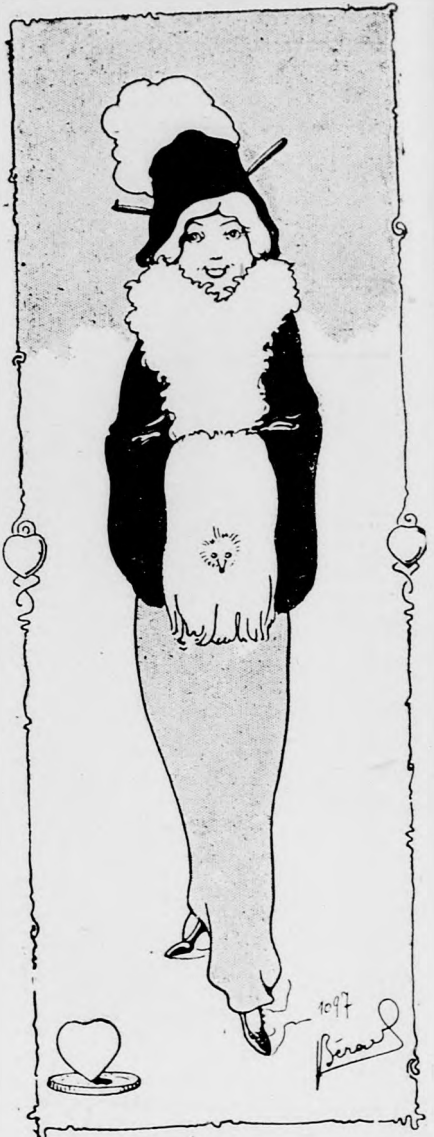
Fräulein (verschämt): „Und an was dachten Sie bei dem Sturz aus dem Luftballon, Herr Baron?“

„Habe selbstverständlich an den Sekunden abgezählt, ob Sie mich lieben!“

Einfacher Ausgleich.

Ghemann (der eine Vernunfttöte eingegangen, am Tag nach der Hochzeit: Das ist ja nett — nun erfahre ich, daß Du gar kein Vermögen hast!

Frau: Na, da denk' Dir eben, Du hättest mich aus Liebe geheiratet!



Wenn mancher Mann wüßte
Wer manch Mädchen wär,
Tät mancher Mann manch Mädchen
Weniger „Ghr.“

Eine gute Partie.

„Die Dame stottert ja!“
„Was wollen Sie, bei zweimalhunderttausend Kronen müßte sie eigentlich einen **B u c k e l** haben!“

Doppelter Grund.

Lina: Warum willst Du eigentlich Herrn Müller nicht heiraten? Er ist doch eine gute Partie!“

Marie: Ich will Dir etwas sagen: erstens hat er ein Auge aus Glas und zweitens guckt er mit dem andern zwiefel ins Glas!“

Noch schwerer.

Frau A.: Sie glauben gar nicht, meine Liebe, wie schwer es heutzutage ist, einen militärfreien Diener zu bekommen!

Frau B.: Noch schwerer ist es aber, eine militärfreie Köchin aufzutreiben!

Wo's spukt.

Dr Dufel h'ucht dr Frikle,
Un sagt: „Da haich e Bier;
Doch sag emol, wo fehlt's denn,
Daß D' net meh' kommisch zu mir?“

Do sagt dr Frikle: „Dufel,
Ich dat gern zu Dr geh';
Doch 's spukt jo in Deim Häusle,
Ich traue me drum net meh.“

„D Büble,“ meint dr Dufel,
„Wie kommisch dann do drzu?
Des Spuke isch e Dummheit,
Drum glab net dra', mei Bu!“

„Nei!“ sagt dr Frikle, „d' Mutter,
Die isch doch g'wis net g'schuckt;
Sie sagt als, daß es he i Dr
Im D mer stüble spukt!“

Lied des Lebens.

Flüchtiger als Wind und Welle
flieht die Zeit; was hält sie auf?
Sie genießen auf der Stelle,
sie ergreifen schnell im Lauf;
das, ihr Brüder, hält ihr Schwebel
hält die Flucht der Tage ein;
schneller Gang ist unser Leben,
laßt uns Rosen auf ihn streun!

Rosen! denn die Tage sinken
in des Winters Nebelmeer;
Rosen! denn sie blühen und blinken
links und rechts noch um uns he
Rosen stehn auf jedem Zweige
jeder schönen Jugendtat.
Wohl ihm, der bis auf die Reige
kein gelebt sein Leben hat!

Tage, werdet uns zum Kranze,
der des Greises Schläf' umzieht
und um sie in frischem Glanze
Nuch die dunklen Blumen kühlen
wie ein Traum der Jugend blüht)
uns mit Ruhe, doppelt süß,
und die lauen Lüfte spielen
freundlich uns ins Paradies.

Splitter.

Auch ein Koch verdirbt den Brei,
Ist eine hübsche Köchin dabei.

Im Café.



Ja, ja, so sind die Männer von heute. Da
stehen sie herum und machen nicht einmal
Wiene anzuknüpfen. Am Ende können wir un-
seren Kaffee selbst bezahlen.

Ein bißchen stark.

Leutnant: „Herr Kamerad kö-
nen von Glück sagen, daß Sie durch den
Dienst verhindert waren, am gestrigen
Wohltätigkeitsfeste teilzunehmen! . . .
Da wurde uns einfach suggeriert, Kom-
tesse Soundso hätte uns 10 oder 15
Küsse gegeben — und dann mußten wir
das Stück mit 10 Kronen bezahlen. !!“

Aus dem Eheleben.

Hausfrau (während eines Zwi-
stes): „Du möchtest alles bemanteln,
nur Deine Frau nicht!“

Entschuldigung.

Richter: „Wie kommen Sie dazu,
sich bei Ihren ungeheuren Schulden,
noch ein so teures Automobil zu hal-
ten?“

Lehemann: „Herr Amtsrichter,
das mußte ich haben, — um nicht im-
mer meinen vielen Gläubigern in die
Hände zu laufen!“

Auch ein Grund.

Gast: „Was, das miserable Essen
soll noch teurer werden?“

Piccolo: „Ja; wir brauchen auch
so viele Beschwärdebücher!“



— Ist die Kleine vom ersten, oder vom zweiten Mann
Annas?

— Ich weiß nicht genau; mir scheint . . . es fällt in die
Zwischenseit.

TÖRLEY
VON KENNERN DEN ERSTEN FRANZÖSISCHEN
MARKEN GLEICHGESTELLT.

TÖRLEY

Moderne Ehe.



Sie: Ja, und was ich noch sagen will, Schatz! Wenn ich um Mitternacht noch nicht zuhause sein sollte, so leg' dich nur ruhig schlafen



Wie eine moderne Dame zum unmodernem Regenschirm wird (oder auch ungekehrt).



— Ach wie herrlich, ach wie schön
Sich im Reigen zu drehn . . .
— Da kann einem die Lust vom Tanzen vergehn.



Der Kampf der Damenwelt gegen die Berliner Polizei-Hutmadel-Verordnung.

Sehnsucht nach Freiheit.

Kommt, laßt uns ausspazieren,
zu hören durch den Wald
die Vögel musizieren,
daß Berg und Tal erschallt!

Wohl dem, der frei kann singen,
wie ihr, ihr Volk der Luft,
mag seine Stimme schwingen
zu der, auf die er hofft!

Ich werde nicht erhört,
wie hoch ich schreien tu;
die, so mich singen lehret,
stopft ganz die Ohren zu.

Mehr wohl dem, der frei lebet,
wie du, du leichte Schar,
in Trost und Angst nicht schwebet,
ist außer der Gefahr!

Ihr werdt zwar hintergangen,
doch hält man euch in Wert;
ich bin von der gefangen,
die meiner nicht begehrt.

Zuletzt ich bin in Leiden,
ihr seid in Lust und Scherz,
ihr singt aus Lust und Freuden,
und ich aus Angst und Schmerz.

Ihr könnt noch Mittel finden,
entfliehen aus der Pein;
sie muß noch mehr mich binden,
soll ich erlöset sein.

Au das Herr.

Lange schon in manchem Sturm und Drange
wandeln meine Füße durch die Welt.
Bald, den Lebensmüden beigejellt,
ruh ich aus von meinem Pilgergange.

Leise sinkend faltet sich die Wange;
jede meiner Blüten welkt und fällt.
Herz, ich muß dich fragen: Was erhält
dich in Kraft und Fülle noch so lange?

Trotz der Zeit Despotenallgewalt
fährst du fort wie in des Lenzes Tagen,
liebend wie die Nachtigall zu schlagen.

Aber ach, Aurora hört es kalt,
was ihr Dithons Lippen Goldes sagen —
Herz, ich wollte, du auch würdest alt!



LESEN SIE

das seit 36 Jahren bestehende

Neues Politisches Volksblatt

enthält

die freisinnigsten Leitartikel,

die interessantesten Feuilletons,

stets 3 ROMANE erster Autoren.

Jeden Dienstag Militärische Nachrichten.	Jeden Mittwoch Der Unternehmer und Lieferant enthält Offertausschreibungen für Bauten und Lieferung.	Jeden Donnerstag Verlobungs- Anzeiger Gratis-Aufnahme von Verlobungs- Anzeigen.
Jeden Freitag Die Frau. :: Kochrezepte. ::	Jeden Samstag Witzrakete Reich illustr. hum. Wochenschrift. Jeden 2-ten Samstag MODEBLATT.	Jeden Tag Getreide- und Geschäfts- Berichte.

Abonnements-Preise :

Bestellung mit Beifügung samt Witzrakete jährlich . . . R. 22.40 vierteljährlich R. 5.60 halbjährlich R. 11.20 monatlich . . . R. 1.90 Ohne Witzrakete monatlich R. 1.70.	Budapest mit Beifügung samt Witzrakete jährlich . . . R. 18.— vierteljährlich R. 4.50 halbjährlich . R. 9.— monatlich . . . R. 1.50 Ohne Witzrakete monatlich R. 1.20.
--	---

Abonnements und Inserate werden aufgenommen

in der Administration

Budapest, VI., Aradi-utca 8.